

# Ippo ni Yoko

Seto x Jou

Von MAC01

## Kapitel 340: Einen Schritt abwarten

Als ich die Auffahrt zum Haus hochlaufe bin ich immer noch total geflasht. Mein Schultag war einfach fabelhaft. Meine Klasse ist gar nicht mal so groß und zählt zwanzig Schüler. Natürlich haben sie mich Anfang der Woche erst einmal neugierig gemustert, immerhin ist das Wechseln im laufenden Schuljahr nicht alltäglich. Doch es kamen bislang keine dummen Kommentare. Ich vermute, man glaubt, dass ich neu zugezogen bin.

Ich hab mich in den ersten Tagen im Unterricht etwas zurück gehalten. An meiner alten Schule wurde ich vor allem dadurch zum Außenseiter, dass ich als Streber verschrien war. Doch selbst nachdem ich meine Leistungen gedrosselt habe, um mit den Noten ins Mittelfeld zu fallen, hörte das Ausgrenzen nicht auf. Denn dann wurde sich plötzlich auf meinen Familiennamen und den damit verbundenen Reichtum fixiert.

Doch dank Akito und die Adoption durch ihn, kann mir das an der neuen Schule nicht mehr passieren. Niemand an meiner neuen Schule bringt mich mit den Namen Kaiba oder dem damit verbundenen Reichtum in Verbindung. Es gibt also nichts, woran sich jemand aufreiben oder nutzen könnte, mich erneut auszugrenzen... nun ja... bis auf die eine Sache, über die ich seit Montag grübel:

Meine sexuelle Orientierung. Noa, der in meiner Klasse ist, ist offen bisexuell. An meinem ersten Tag wurden wir von einem anderen Schüler beim Knutschen erwischt. Doch wie Noa mir versichert hatte, hatte der andere nichts weitererzählt. Ich weiß, dass Akito möchte, dass ich mich nicht öffentlich oute, eben um nicht erneut zum Opfer von Mobbing zu werden. Aber da kannte ich auch noch nicht Noa und auf den ersten Blick scheint die Schule mitsamt der Schülerschaft sehr offen für LGBTQ+ zu sein.

Gerade in der Pause sehe ich häufig hier und da Pärchen aller Facetten offen miteinander Händchen halten und küssen. Vielleicht... sollte ich mit Akito noch einmal darüber reden. Da spüre ich auch schon, wie sich Finger mit meinen eigenen verschränken. Automatisch fange ich an glücklich zu lächeln. Wie schon die letzten Tage hat mich Noa nach Hause begleitet. Es lernt sich mit einem Partner einfach besser, ganz zu schweigen von den ganzen kleinen Belohnungen, die wir uns

gegenseitig gönnen. All die Küsse... Berührungen... Streicheleinheiten... Wie es wohl ist, wenn wir mal weiter gehen werden?

Gerade als ich die Tür aufschließe und Noa vorlasse, merke ich sofort, dass etwas nicht stimmt. Ich kann gar nicht erklären, woran ich das merke. Es ist einfach ein Gefühl, welches sich sofort einstellt. Während ich aus meinen Schuhen schlüpfte und in die Hausschuhe steige lass ich meinen Blick durch das Foyer schweifen. Dann schau ich kurz ins Wohnzimmer, doch das liegt verlassen vor uns. Also geh ich mit Noa Richtung Küche.

Direkt als ich die Schwingtür auch nur etwas öffne, bestätigt sich mein Verdacht: Der Tresen und die Anrichte steht voller Muffins, Servierplatten mit Taiyaki[1] und Teller mit Dorayaki[2]. Dazu steht Katsuya am Herd und hat auf mehreren Flammen Töpfe stehen und scheint etwas zu kochen. Dazu zieht der Geruch von gebratenem Fisch durch die Küche.

Seto steht neben der Schwingtür an der Wand gelehnt. Akito sitzt am Esstisch und beobachtet ebenfalls Katsuya sorgenvoll. Erst als wir ganz in die Küche kommen schauen uns die beiden kurz an. Akito steht auf und kommt zu uns. Begrüßt uns. Doch Noa ist mehr als verwundert über den Anblick der vielen Süßspeisen und dem leichten Kochwahn des Blondens.

Langsam gehe ich zu Seto und frag ihn, was los ist. Doch mein älterer Bruder meint nur zu mir, dass Katsuya einen anstrengenden Tag hatte. Und das erklärt diese Back- und Kochwut? Ich löse mich von Seto und wage mich vorsichtig zur Kücheninsel und dahinter, bis ich Katsuya erreiche. Vorsichtig umarme ich ihn von hinten und der Blonde fährt erschrocken zusammen. So schreckhaft kenn ich den anderen gar nicht.

Er blickt mich überrascht an und fragt mich, warum ich schon zu Hause bin. Als ich meinen Blick zur Küchenuhr hebe, folgt Katsuya diesem und stellt fest, dass wir schon nach fünf Uhr haben. Die Erkenntnis scheint ihn noch mehr zu verblüffen. Leise frag ich ihn, ob alles in Ordnung ist. Er nickt und meint, ich solle mit Noa Hausaufgaben machen gehen, er würde mich holen, wenn das Essen fertig ist. Dann konzentriert er sich wieder auf das Kochen.

Wie könnte ich jetzt einfach mit Noa die Küche verlassen und Hausaufgaben machen gehen? Ich würde mich auf nichts konzentrieren können, solange Katsuya hier in der Küche so... exzessiv kocht. Also stell ich mich neben Seto, der einen Arm um meine Schulter legt. Noa gesellt sich neben mich und verschränkt wieder unsere Finger miteinander.

Wir stehen noch gar nicht lange da, als die Küchentür ein weiteres Mal aufgeht und Jonouchi-san rein kommt. Er grüßt uns kurz mit einem Nicken, bevor sich sein Blick besorgt auf seinen Sohn richtet. Wo kommt denn jetzt Katsuyas Dad her? Ich schau erst zu Seto und dann weiter zu Akito, der seit unserem Kommen neben meinem großen Bruder steht. Da erkenn ich die Erleichterung in seinem Blick. Scheinbar hat er Katsuyas Vater gebeten zu kommen.

Jonouchi-san geht zu Katsuya und umschließt mit seiner Hand die seines Sohnes, die

ein Kochbesteck hält. Katsuya wirkt auf mich erst, als sei er nicht willens, das Besteck loszulassen, doch dann lässt er es sich aus der Hand nehmen. Dabei lässt er seinen Kopf nach vorne sacken. Jonouchi-san dreht alle Flammen ab und zieht dann Katsuya behutsam in seine Arme. Fest drückt er ihn an sich und erst nach einem Moment schlingt auch Katsuya seine Arme um ihn.

Was ist hier eigentlich los? Was hab ich verpasst?

Langsam lösen sich die beiden Blondes voneinander wieder. Jonouchi-sans Hände liegen auf Katsuyas Schultern, der immer noch seinen Kopf hängen lässt. Dann zieht Katsuya etwas aus seiner Hosentasche: Ein ziemlich zusammengeknülltes, gefaltetes Stück Papier. Dieses reicht er seinem Vater. Dieser nimmt es entgegen und steckt es dann in die eigene Hosentasche. Mit sanfter Stimme richtet der Ältere das Wort an seinen Sohn und meint nur 'Dann nächstes Jahr'.

Nächstes Jahr? Was ist das für ein Zettel? Um was geht es eigentlich?

Als Katsuya seinen Blick hebt, schaut er kurz zu seinem Vater und dann bemerkt er uns. Also nicht nur Noa und mich, sondern auch Akito und Seto. Langsam löst sich Seto von der Wand und nimmt seinen Arm von meiner Schulter. Er geht einen Schritt vor, dann kommt auch schon Katsuya zu ihm und umarmt ihn eilig. Entschuldigt sich.

Aber wofür?

Da spüre ich, wie Noa mich an der Hand zieht. Ich schau ihn an und er gibt mir mit einem Kopfnicken zu verstehen, dass wir vielleicht doch die Küche mal verlassen sollten. Also lass ich mich von ihm rausziehen und in unsere kleine Bibliothek ziehen. Dennoch bleiben meine Gedanken bei Katsuya in der Küche.

[1] Taiyaki: japanisches Gebäck in Form eines Fisches, welches traditionell mit Anko (Rote Bohnenpaste) gefüllt ist.

[2] Dorayaki: japanische Süßspeise, bei der sich zwischen zwei Eierkuchen eine Bohnenpaste als Füllung befindet. Alternativ kann man auch Kastanien, Kürbis oder Matcha als Füllung verwenden.

.